

Heute Mittwoch  
**Schweinschlachten**  
bei **Herrn Friedel, d. P. Ratz.**



**Zu Hause**

sollten Sie Robert-Zo-  
bellen greifbar sein, um  
sie bei Husten, Keuchhusten  
oder Katarrh zu verwen-  
den. Wohlwollend und  
wirksam!

In allen Apotheken und  
Drogerien Mk. 1.—

**Robert-Zo-  
bellen**  
TABLETTEN

**Gelegenheitskauf!**

Trotz der Teuerung ist  
es mir gelungen, einen  
Posten gemusterte

**Halbtuch-  
Neuheiten**

in extra prima Qualität  
billig zu erwerben, diesich  
zu Jacken, Röcken und  
Blusen während der kal-  
ten Jahreszeit vorzüglich  
eignen. Preis pro Meter  
nur Mk. 1.50.

**Herrn. Hulschenreuther**  
Lichtenstein  
Am Markt. Am Markt.

**Ösram-Aljo-  
Lampen**

empfiehlt

**Ernst Krohn**

Hauptstrasse.

Wasche  
mit

**Henkel's  
Bleich-Soda.**

**Achtung! Achtung!**

Es treffen Donnerstag zum Wochenmarkt in Callberg  
hochfeine Spitz- und Harzerkäse, Schleien-Pörlinge,  
ger. Speck, Tomaten, Weintrauben u. versch.  
and. mehr ein bei **Otto Weigel aus Chemnitz.**

**Papierabfälle jeder Art**

kaufen zu höchsten Tagespreisen Mechanische Papierwaren- und  
Rollpapier-Fabrik

**Gustav Zimmermann, Hohndorf,**  
Telefon Nr. 263. Amt Lichtenstein.

Größere Posten lasse abholen.

**Grüße aus der Heimat** sind die ins Feld ge-  
sandten Zeitungen!

Am 29. September starb nach vierzehn-  
monatigen schweren Kämpfen in Frankreich  
den Heldenod unser lieber, guter Sohn, Bru-  
der, Schwager, Neffe und Cousin

**Paul Schenderlein**

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment  
im 24. Lebensjahre.

Lichtenstein, am 25. Oktober 1915.

In unsagbarem Schmerz

Familie **Max Schenderlein**

**Helene Worms**

nebst allen Angehörigen.

Belleidsbesuchungen dankend abgelehnt.

**Vaterland, du forderst viel!**

Am 11. Oktober erlitt mein lieber Bruder und

Geschäftsteilhaber

**Herr Richard Süß**

Soldat im 133. Inf.-Regt. 1. Komp.

den Heldenod für sein geliebtes Vaterland.

Sein Andenken werde ich stets in Ehren halten.

Lichtenstein, den 26. Oktober 1915.

In tiefstem Schmerz

**Max Süß** i. Fa. Robert Süß  
Dampfsägewerk.

**Das Beste, was ich jemals besass, hat mir der Krieg vernichtet!**

Tieferschüttert und unerwartet traf uns die herzerreissende Nachricht, dass am

11. Oktober mein treusorgender, edler, herzensguter, mir unvergesslicher Gatte, mein  
lieber Sohn, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Neffe

**der Landsturmmann August Richard Süß**

im blühenden Alter von 26 Jahren den Heldenod durch einen Kopfschuss auf Frankreichs blut-  
getränkter Erde erlitten hat. Auf dem Friedhofe von Logelles von seinen Kameraden zur Ruhe  
gebettet, schläft unser Unvergesslicher nun fern im Feindesland den letzten Schlaf.

Schmerzerfüllt zeigt dies hiermit an

Die tieftrauernde Gattin **Elisabeth Süß**

nebst sämtlichen Hinterbliebenen.

Lichtenstein-C., Donaustauf b. Rgsb., Oelsnitz i. E., Chemnitz, Plauen i. V., Wiesa-  
Schönfeld, den 26. Oktober 1915.

Du bist nicht tot, schloss auch dein liebes Auge sich — in meinem Herzen lebst du ewiglich.

In der Blüte deiner Jahre,  
In der Fülle deiner Kraft  
Hat des bösen Feindes Kugel  
Dich, mein Glück, hinweggerafft!  
Nun stehst verlassen wir beisammen,  
Weib, Eltern, Geschwister zu Haus,  
Wie ein Hauch ist unser Glück vergangen  
Und alle Freuden sind nun aus.

Und wenn mir auch bricht das blutende Herz,  
Ich muss ertragen den furchtbaren Schmerz,  
Zum fernen Grab schweift tränenschwer mein Blick  
In stiller Wehmut um verlorenes Glück!  
Du warst so gut, so edel, treu und bieder,  
In jener bessern Welt sehn wir uns wieder!

So schlafe sanft und ruh in Frieden  
Du liebes, gutes, treues Herz  
Der Heldenod war dir beschieden,  
Wenn mir auch bricht vor Weh das Herz.  
Hast viel gewirkt bei Lebenszeit,  
Hab Dank dafür in Ewigkeit.  
Ich hab ein kurzes Glück besessen,  
Es ruht nun still, doch unvergessen.

Leicht sei dir die fremde Erde!

Belleidsbesuche herzlichst dankend abgelehnt.